

Liebe Freundinnen und Freunde,

zuerst bitten wir Sie ganz herzlich um Entschuldigung, dass der erwartete Sommerrundbrief diesmal ausgeblieben ist. Um die Lücke zu schließen, senden wir Ihnen diesen herbstlichen Kurzbericht. Den Weihnachtsbrief bekommen Sie dann wieder wie jedes Jahr.

Am Anfang des ersten Semesters 2021 schien die Coronakrise allmählich abzuklingen und wir durften wenigstens einen Teil der Kinder und Jugendlichen wieder präsenziell betreuen. Leider kam schon im März die zweite Welle und der anfängliche Optimismus weichte neuen Sorgen. In dieser Zeit starben zwei Mitarbeiterinnen im Bereich der berufsvorbereitenden Kurse an Corona. Jane, fast sechzigjährig, die voller Freude jeden Tag den großen Platz in der Favela Monte Azul säuberte und Grenda, um die dreissig, die in der Küche half und anfang in der Musikschule Cello zu lernen. Wir denken noch viel an die beiden.

Im April durften wir dann unsere Türen wieder öffnen und einen Teil der Kinder und Jugendlichen aufnehmen.

In der Favela Monte Azul befinden sich neben der Kinderkrippe, der Musikschule, dem Gesundheitszentrum und dem Kulturpüncchen die Werkstätten für Jugendliche und Erwachsene, von denen ich Ihnen heute erzählen möchte:

1) Bäckerei:

“Vollkorngetreide wird immer mehr Teil der Ernährung von uns Brasilianern und wir merken, wie positiv das für unsere Gesundheit ist.” Larissa Marques (Schülerin)

2) Holzarbeiten:

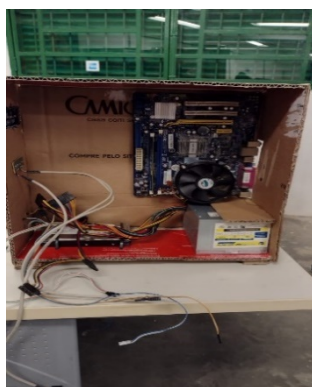
“Einige von uns spürten das Bedürfnis nach einer gemütlichen Stimmung vor dem Einschlafen. So entstand diese Lampe, zu der die Schüler auch den elektrischen Teil bastelten.”

3) Kurs für Verwaltungsangestellte:

Die Teilnehmer stellten einen Computer her aus alten Teilen und einem Papkarton. Er hat sogar funktioniert!!!



*Die Teilnehmer bauten einen Computer*



*Der Computer funktionierte*



*Eine gemütliche Lampe aus Holz*

4) Kurs Modedesign:

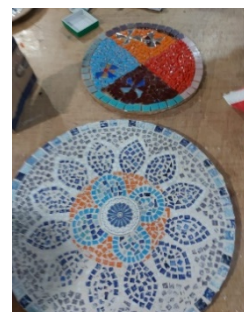
“In diesem Semester arbeiteten wir an Mosaiken und schmückten den Eingang der Favela damit. Wir merkten, dass ein Mosaik unserem Leben gleicht: wenn wir meinen, alles sei zerbrochen, können wir Kraft schöpfen und die Stücke wieder zusammenfügen zu einem schönen Mosaik”



*Mosaik am Eingang der Favela 1*



*Mosaik am Eingang der Favela 2*



*Mosaikarbeit*



Nun noch eine Botschaft von Ute Craemer:

Seit März 2020 bin ich hier in Brasilien in sozialer Isolation und meine Reisen haben sich sehr reduziert: ich wandere von einem Stuhl zum anderen Stuhl! .....doch ich kann mich nicht beschweren, im Gegenteil, ich bin froh, dass es über das Internet so viele Möglichkeiten gibt und ich viele neue internationale Kontakte knüpfen konnte. So konnte ich von zu Hause aus viele Webseminare und Lives in Brasilien, Japan, Argentinien und Peru beleben.

Seit 2000 bin ich überwiegend beratend in der *Associação Comunitária Monte Azul* tätig. Ich gründete in Brasilien weitere Organisationen wie die *Aliança pela Infância*, die *Pindorama* Brasilienkundebewegung, das *Fórum pela Humanização do Social* und helfe vielen Sozialwerken sich zu organisieren und ihre Schwierigkeiten zu überwinden. Seit der Gründung des Mahle Institutes war ich dort etwa 10 Jahre als Projektbegutachterin tätig. Zusammen mit verschiedenen Mitstreiter\*innen entstand in den letzten Jahren eine Bewegung, die es sich zur Aufgabe stellt, in verschiedenen Arbeitsbereichen wie Unternehmen, öffentlichen Schulen und Jugendgruppen das Menschliche wiederzuentdecken; sozusagen sie aus ihrer inneren Gefangenschaft zu lösen. Was ist im innersten Kern des Menschen angesichts von künstlicher Intelligenz? Parallel dazu gründete ich mit Truus Geraets das *World Social Initiative Forum*, dessen Aufgabe es ist, besonders den ausgegrenzten Menschen ihre Stimme zurückzugeben. Selbstverständlich ist die jahrelange Erfahrung in den von der *Associação Comunitária Monte Azul* geförderten Favelas ein Schatz, der diese letzte Phase meines Lebens befruchtet.

Seit den letzten 7 Jahren bin ich aktiv in der anthroposophischen Gesellschaft, als Landesvertreterin von Brasilien. Das erlaubt es mir, auch mit anderen anthroposophischen Bewegungen, z.B. in Südafrika, Japan und Europa näheren Kontakt aufzunehmen. Ein konkretes Beispiel ist die Unterstützung der UNESCO Waldorf Initiative in Japan.

Jetzt kommt die Zeit in der ich mich aus dem Bereich Institutioneller Beziehungen zurückziehen und die Arbeit an die jungen Leute übergeben werde. Ich werde aber weiterhin an kleinen und größeren Projekten der ACMA arbeiten, sowie Initiativen beraten und inspirieren. Außerdem werde ich mich auf meine Biografie konzentrieren.

Der *Associação Comunitária Monte Azul* und den Menschen in Brasilien bin ich für immer dankbar, dass mein Leben einen Sinn bekommen hat.

Vielen Dank! Muito obrigada!

Ute Craemer

Nun wünschen wir Ihnen alles Gute und verbleiben in Dankbarkeit,

Renate Keller Ignacio – Präsidentin der ACMA

**Zukunftsstiftung Entwicklung:**

IBAN: DE 05 4306 0967 0012 3300 10 BIC: GENODEM1GLS (VWZ: ACMA F308)

**Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.:**

IBAN: DE 47 4306 0967 0013 0420 10 BIC: GENODEM1GLS (VWZ: ACMA)

**Acacia Fonds für Entwicklungszusammenarbeit**

Freie Gemeinschaftsbank Basel: IBAN: CH93 0839 2000 0040 08006 BIC: FRGGCHB1 (VWZ: ACMA)